

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 15 (1958)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

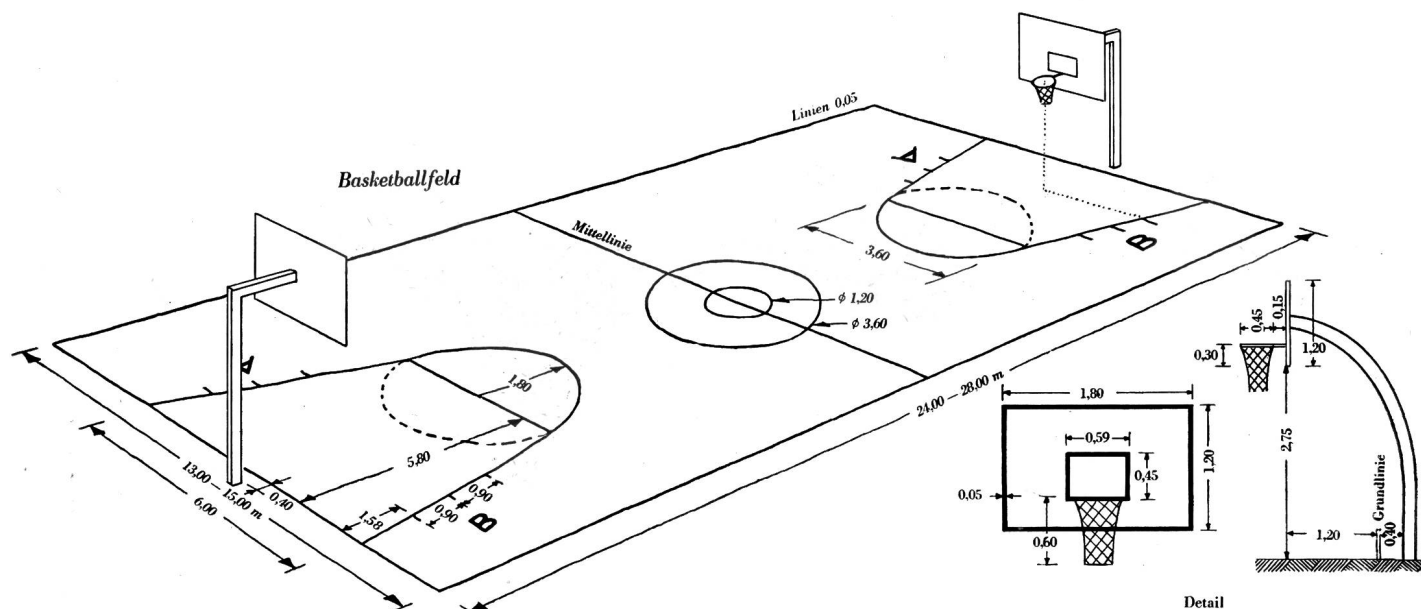
Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Nummern 11/1955, 1/1956 und 3/1956 unserer Monatsschrift «Starke Jugend — Freies Volk» haben wir 12 der wesentlichsten Spielfeldskizzen mit den verbindlichen Massen und kurzen, erläuternden Textauszügen aus den offiziellen internationalen Reglementen publiziert. In der Zwischenzeit ist eine Regeländerung im Basketball eingetreten, die sich auch auf die Spielfeldmarkierung auswirkt. Wir bringen des-

halb heute erneut die Basketball-Feldzeichnung mit dem abgeänderten Textauszug. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass die vorgenannten 12 Spielfeldmasse mit den erläuternden Textauszügen in einem Sonderdruck erhältlich sind und zum Preis von Fr. —50 von der Bibliothek der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen bezogen werden können. HdL.

Auszug aus dem offiziellen Basketball-Reglement



1. Spielfeldmasse

Das Spielfeld soll ein Rechteck, frei von jedem Hindernis, sein. 26 m Länge mal 14 m Breite.
Anmerkung: Abweichungen in den Ausmassen sind in der Länge bis 2 m und in der Breite bis 1 m mehr oder weniger gestattet, doch sollen die Ausmasse in sich immer proportioniert sein.
(Als Freiplatzanlagen haben sich alte Tennisplätze gut bewährt).

2. Grenzlinien

Das Spielfeld soll durch gut erkennbare Linien markiert werden. Die Grenzlinien sollen mindestens 1 m von jedem äussern Hindernis entfernt sein. Die Längsgrenzen heissen Seitenlinien, die Schmalgrenzen heissen Endlinien. Zuschauer sollten sich mindestens 2 m von den Grenzlinien entfernt aufhalten.

3. Mittelkreise

Der kleine, innere Mittelkreis hat einen Durchmesser von 120 cm. Der Durchmesser, parallel zu den Endlinien verlaufend, ist ausgezogen. Ein zweiter Kreis (Aussenkreis) ist mit dem Durchmesser von 3,60 m um denselben Mittelpunkt gezogen.

4. Mittellinie.

Die Verlängerung der Durchmesser beider Kreise bis zu den Seitenlinien teilt das Spielfeld in 2 gleiche Teile.
(Es entsteht auf diese Weise für jede Mannschaft ein Vor- und Rückfeld).

5. Freiwurfraum

Von der Mitte der Endlinie aus wird nach beiden Seiten 3 m und von der Mitte der Freiwurflinie aus nach beiden Seiten 1,80 m abgemessen. Die Fläche des Freiwurfraumes ergibt sich durch Verbindung der so entstandenen Punkte. Ein Halbkreis von 1,80 m Radius schliesst den Freiwurfraum zur Feldmitte hin ab. Die andere Hälfte des Freiwurfraumkreises wird punktiert in den Freiwurfraum gezeichnet. Platzmarkierungen längs des Freiwurfraumes werden angegeben, wie aus der Skizze ersichtlich ist.

6. Freiwurflinien

Eine Freiwurflinie stellt den Durchmesser des in Ziff. 5 beschriebenen Abschlusshalbkreises dar. Sie soll parallel zur

Endlinie verlaufen und sich in 5,80 m von der Innenkante dieser befinden.

Anmerkung: Alle in den Artikeln 2–6 dieser Regeln angegebenen Linien sollen sehr gut sichtbar und 5 cm stark in weisser Farbe markiert werden.

7. Spielbretter

Die Spielbretter sind 1,80 m lang und 1,20 m hoch. Sie sollen aus 3 cm starkem Hartholz oder aus einem gleichwertigen durchsichtigen Material bestehen. Die Oberfläche sei glatt und — mit Ausnahme durchsichtiger Spielbretter — weiss gestrichen. Als besondere Markierung haben die Bretter ein mit dem Korbring abschliessendes liegendes Rechteck von 59 cm Länge und 45 cm Höhe. Ferner ist das ganze Brett mit einem Rahmen versehen. Alle diese Markierungslinien sind 5 cm stark, bei Holzbrettern in schwarzer, bei durchsichtigen Brettern in weisser Farbe.

Spielbretter aus Plexiglas haben sich sehr gut bewährt, gewähren vor allem auch den an den Endlinien sitzenden Zuschauern noch gute Sicht. Auch sog. «Fächerbretter», Bretter mit abgeschnittenen Kanten, sind im Trainingsbetrieb wegen grösserer Leichtigkeit üblich. Nicht für Wettspiele.

8. Aufstellung der Spielbretter

Die Spielbretter stehen senkrecht zum Spielfeld und parallel zu den Endlinien. Sie sind 1,20 m von diesen entfernt. Die untere Kante befindet sich 2,75 m über dem Boden. Die dunkel gestrichenen Stützpfosten sollen sich mindestens 40 cm von der Aussenkante der Endlinien befinden.

9. Körbe

Die Körbe bestehen aus 60 cm langen (unten offenen) Netzen aus weisser Schnur, die an schwarzen Eisenringen (45 cm innerer Durchmesser) befestigt sind. Die Netze sind derart konstruiert, dass sie den Ball leicht verzögernd beim Durchrutschen anzeigen.

Anmerkung: Es ist empfehlenswert, die Netzschnur 30 bis 60 Faden stark zu nehmen. Der Eisenring ist 2 cm stark. Unten am Ring habe man kleine Metallschlaufen, an die man das Netz anhängen kann. (Bei durchsichtigen Brettern sind die Ringe am besten orangefarben.)

10. Anbringung der Ringe

Die Ringe müssen sich 3,05 m waagrecht über dem Boden befinden. Der dem Spielbrett nächstliegende Punkt der Innenseite des Ringes ist von der Stirnseite des Brettes 15 cm entfernt.

Echo von Magglingen

Kurse des Monats:

Schuleigene Kurse

- 6.—11. 1. 1958 Cours féd. de moniteurs, instruction de ski I (30 Teiln.)
13.—18. 1. 1958 Eidg. Leiterkurs für Skifahren I (40 Teiln.)
20.—25. 1. 1958 Cours féd. de moniteurs, instruction de ski I (30 Teiln.)
6.—18. 1. 1958 Sportärztlicher Kurs der San. OS 1/58 der Abt. für Sanität (100 Teiln.)
16.—18. 1. 1958 Aufnahmeprüfung Sportlehrerkurs 1958 (Aussländer). 19 Kandidaten haben die Eintrittsprüfung bereits im November gemacht.
20. 1. 1958 Beginn des Sportlehrerkurses

Verbandseigene Kurse

- 4.—5. 1. 1958 Ausbildungskurs für Kampfleiter und Punktrichter im Ringen des ETV (35 Teiln.)
18.—19. 1. 1958 Cours de présidents de jury au Fleuret électrique. Schweiz. Fechterverband (25 Teiln.)
25.—26. 1. 1958 Ausbildungskurs für Nachwuchsleute im Kunstturnen des ETV (55 Teiln.)
25.—26. 1. 1958 Ausbildungskurs im Ringen des ETV (35 Teiln.)
25.—26. 1. 1958 Zentralkurs für Leiter der Zentralkurse LA des ETV (20 Teiln.)

Auswärtige Vorträge von Funktionären der ETS

28. 1. Dr. Kaspar Wolf in Solothurn: «Sport und Staat».

Delegationen

Direktor Hirt, in Vertretung von Herrn Bundesrat Chaudet: Besuch der Delegiertenversammlung des Eidg. Nationalturnerverbandes in Sargans.

Urs Weber, Lawinenkurs des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, Weissfluhjoch-Davos, vom 13. bis 18. Januar 1958.

An der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe für Invalidensport wurden in das engere Büro gewählt:

J. Joho, Präsident
E. Hirt, Vizepräsident
Prof. G. Schönholzer } Beisitzer
P. J. Kopp
Marcel Meier, Sekretär-Kassier

Die neugeschaffene Technische Kommission umfasst folgende Namen:

Marcel Meier, Präsident
Prof. J. Wartenweiler, Vizepräsident
A. Aebi, Bern
Dr. med. Brand, Genf
P. Joos, Genf
Eugen Mack, Basel
Dr. Münchinger, Zürich
Frau Zingg, Basel



Pestalozzi-Kalender 1958

samt Schatzkästlein, Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. 500 Seiten, wovon 16 Farbtafeln, Preis Fr. 4.45. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. — Die Ausgabe 1958 des Pestalozzi-Schüler-Kalenders ist diesmal dem Export gewidmet, einem denkbar wichtigen Zweig der schweizerischen Wirtschaft: die Baumwoll-, die Maschinen-, die Aluminium-, die Käse- und Schokoladenindustrie, — um nur einen Teil zu nennen, — haben durch interessante Artikel und farbige Bildtafeln mitgeholfen, den Inhalt des Kalenders auf wertvolle Art zu bereichern. Sein übriger Inhalt ist, wie gewohnt, lehrreich, unterhaltend und vielseitig. Ein besonderes Ge-

schenk an die Jugend bedeutet die Tatsache, dass der Preis von Fr. 4.45, trotz der Steigerung der Herstellungskosten, nicht erhöht worden ist. Der Kalender darf also nach wie vor guten Gewissens und ohne die Tasche des Sponsors sehr zu belasten auf den Wunschzettel gesetzt werden. A. B.

Schweizer Wanderkalender 1957

Dieser hübsche Wochenkalender erzählt in Bild und Text vom Wandern durch unsere Heimat. Zwischen die schwarz-weißen Tiefdruckbilder sind 8 mehrfarbige Bilder gestreut. Eine geschickte Perforation ermöglicht die Verwendung dieser Aufnahmen als Postkarten. Druck und Ausstattung des Kalenders sind wiederum vortrefflich gelungen. Er ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.— erhältlich in den Buchhandlungen, Papeterien oder beim Verlag: Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 8. Der ganze Reinlös dieses Kalenders kommt unseren schweizerischen Jugendherbergen zugute.

Jahresbericht Pro Juventute 1956/57

Der Jahresbericht Pro Juventute geht weit über den Rahmen eines gewöhnlichen Rechenschaftsberichtes hinaus. In sprechenden Bildern, in erklärenden und aufklärenden Worten, in anschaulichen Darstellungen aus dem Fürsorge-Alltag und in sprechenden Zahlen vermittelt er einen tiefen Eindruck der gesamten, vielseitigen und unsäglich mannigfaltigen, vorsorgenden, schützenden, wegweisenden, hellenden und führenden Pro Juventute-Tätigkeit. In dieser wird das ganze grosse, mütterliche Pro Juventute-Wesen offenbar. Weil die Pro Juventute-Hilfe sich nicht auf die materielle Wohlfahrt beschränkt, weil sie den ganzen Menschen, sein körperliches und seelisch-geistiges Wesen erfasst, weil sie seine ganze Persönlichkeit aufzubauen versucht und über das Augenblickswohl hinaus das künftige Wohl bedenkt, ist sie mehr als eng begrenzte Jugendhilfe. Die Pro Juventute-Hilfe ist ein kulturaufbauender Faktor und deshalb von grosser nationaler Bedeutung. Dr. E. Brn.

Fritz Wartenweiler: Fliegen und pflügen

212 Seiten mit 5 Aufnahmen. Leinen Fr. 9.90 (DM 9.50), brosch. Fr. 7.80 (DM 7.50). Rotapfel-Verlag Zürich.

Lebensbilder für die herangewachsene Jugend, worunter das des französischen Fliegerdichters Antoine de St. Exupéry, des Schweizer Gletscherpiloten und Begründers der Rettungsflugwacht im Hochgebirge Hermann Geiger, des Gandhi-Schülers Vinoba — von Gandhi selbst als sein «geistiger Sohn» betrachtet —, des Pioniers und Staatsmannes Ben Gurion und des Schweizer Bauern Alois Günthart, Gründer weithin anerkannter landwirtschaftlicher Musterbetriebe. Das packend, aber mit gründlichster Sachkenntnis geschriebene Buch ist aus demselben Geist heraus entstanden wie das frühere Werk «Meister und Diener» des gleichen Autors. «Herr und Meister über sich selbst soll der Mensch sein, damit er um so besser dienen kann» — dieser Satz könnte als Motto auch über diesem Buche stehen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Abschluss des diesjährigen Verlagsprogrammes hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk nochmals 6 Neuerscheinungen sowie 2 Nachdrucke vielverlangter, vergriffener Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und hübsch illustrierten SJW-Hefte sind in allen guten Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Zürich (Postfach 22) zum niedrigen Preise von 60 Rappen pro Exemplar erhältlich. Das neueste Verzeichnis aller vorrätigen Titel kann kostenlos bezogen werden.

Nr. 608 «Uli Siebenthal»

von Hans Raaflaub. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an. — Ein Bauernbub erlebt den Sommer auf der Alp. In eine Schuld verstrickt, wird er von einem älteren Kameraden gequält, bis durch eine tapfere Tat sich alles zum Guten wendet.

Nr. 609 «Geheimnisse um den Kautschuk»

von Hans Ulrich Jucker. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an. — An einem Auto findet man durchschnittlich 350 verschiedene Teile, die aus Kautschuk bestehen. Kein Wunder, dass die Nachfrage nach diesem Rohstoff mit dem Siegeszug des Autos eng verbunden ist. Naturkautschuk-Züchtung von Gummibäumen — künstlicher Kautschuk, Verarbeitung des Kautschuks — Schaumgummi — das

alles sind für Laien unverständliche Zusammenhänge. Durch dieses Heft wird eine Uebersicht über die verschiedenen Probleme in unterhaltender Weise gegeben.

Nr. 611 «Swissair im Modell»

von Fritz Aebli/Rudolf Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 12 Jahren an. — Aus diesem Modellheft lassen sich basteln: Das Hauptgebäude des Flughafens Kloten, die Dockanlage und Werft, vier Flugzeuge: DC 3, DC-6B, DC 7, Convair Metropolitan, ferner Radarhaus, Flugabfertigung, Benzin-, Gepäck- und Aussichtswagen. Die Flugmodelle können mit Gummibandantrieb auf kurze Strecken fliegen.

Gute Schriften

Basel, Petersgraben 29. Bern, Falkenplatz 14. Zürich, Zeltweg 13. — Soeben erschienen: Elisabeth Müller: Türen gehen auf. Auf dem Umschlagbild unseres Heftchens steht das Pfarrhaus von Langnau mit der offenen Gartentür, durch die Elisabeth Müller einst hinaustrat, um den Geist dieses Pfarrhauses in die Schulhäuser hineinzutragen, deren Türen sich ihr öffneten. Was sie durch alle diese Türen hinein- und hinaustrug, das abzuwägen, lag ihr am Herzen, und diese Rechenschaft über Soll und Haben eines Stückes reicher Lebensarbeit mündet in die Frage aus, «ob ich ihnen — den Kindern — mehr geschenkt habe oder am Ende sie mir?» — eine Frage, aus der die Freude spricht, dass beides, Geben und Nehmen, Gewinn war. (Aus der Einleitung.) — Joseph von Eichendorff: Die Entführung / Das Marmorbild. Im November 1957 sind seit Eichendorffs Tod hundert Jahre verflossen, seine Dichtung aber hat bis heute ihren jugendfrischen Zauber bewahrt. Die beiden in diesem Bändchen vereinigten Erzählungen gehören nicht nur zu den schönsten, sondern auch zu den charakteristischsten Schöpfungen des romantischen Dichters. Beide enthalten eine Fülle von landschaftlichen Stimmungsbildern und behandeln zugleich ein ewiges Lebensproblem: der Mensch zwischen verführerischen, dunkel-dämonischen und lichten, zum Guten führenden Mächten. Sinnbild der gefährlichen, hinabziehenden Gewalt ist das eine Mal eine stolze, amazonenhafte, aber herzlose Frau, das andere Mal ein antikes Venusbild, das zu geheimnisvollem Leben erwacht. Eichendorff, erfüllt vom Glauben an den Sieg des Guten, lässt in beiden Fällen den Helden über die Verlockungen des Abgrunds Herr werden. — Preis broschiert je Fr. —.95; hübsch gebunden je Fr. 2.10. — Rudolf Gelpke: Persisches Schatzkästlein mit acht Farbtafeln nach persischen Buchmalereien. Dreifach ist dieses Bändchen etwas Besonderes: wegen des Inhalts, wegen der Ausstattung und wegen des Verfassers. Vor einigen Jahren trat Rudolf Gelpke, damals kaum der Schule entwachsen, mit dem wilden Schülerroman «Holger und Mirjam» hervor, der allenthalben Aufsehen erregte und die Entwicklung des jungen Talentes mit Spannung verfolgen liess. Sie nahm einen andern Verlauf, als man je hätte erwarten können: aus dem zerfahrenen Weltreisenden wurde ein gewissenhafter, zurückgezogener Orientalist, der nun, am Ende seines Universitätsstudiums, als zweites Werk eine Sammlung persischer Geschichten vorlegt, die er bis jetzt noch unerschlossenen Quellen mit wissenschaftlicher Treue und sorgfältiger Sprache nacherzählt. — Preis broschiert Fr. 1.25, gebunden Fr. 2.50.

Das Religiöse in den Leibesübungen:

von Prof. Dr. Josef Recla. 1957. 35 S. 8 o. Martin Verlag, Buxheim/Ilser. — Das hübsche, kleine Büchlein mit mehrfarbigem Titel- und Spruchdruck bringt sozusagen einen aphoristisch-stichwortartig aufgelockerten Abriss des Vortrages, den Universitätsdozent Dr. Josef Recla in der Akademie der Theologen der Universität Graz am 12. Mai 1957 gehalten hat. Die Schrift fordert zu religiöser und pädagogischer Besinnung über den Sport auf, über einen Sport, dem man füglich das Dostojewski-Wort setzen darf und kann:

«Du aber liebe mich, auch wenn ich schmutzig bin; denn wenn ich weiss gewaschen wäre, dann liebten mich ja alle.» —y-

Von unsern Vätern

Nöte und Kämpfe, die alle angehen. In dieser neuen Publikation des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen wird von M. Javet auf 64 Seiten eine anschaulich geschriebene Geschichte der Trunksucht und ihrer Bekämpfung in unserem Lande geboten. Sie eignet sich gut zur Abgabe an Jugendliche und vorgerückte Schüler. Preis: Fr. 1.20. Buchhandel oder Verlag in Obersteckholz (BE).

Eidg. VU-Leiterkurse für Wahlfächer

Damit Interessenten disponieren können, geben wir jetzt schon die Daten dieser Kurse bekannt (Änderungen vorbehalten):

1. ELK für Gebirgsausbildung: 16.—28. Juni; Bergell
2. ELK für Geländedienst:
7.—12. Juli; St. Petersinsel
3. ELK für Wandern und Radwandern:
7.—12. Juli; Jura und Seeland
4. ELK für Schwimmen und Spiele:
28. Juli—2. August; Magglingen

ELK für Geistliche: 11.—16. August; Magglingen

Dieser Kurs wird zur Abwechslung einmal während den Schulferien durchgeführt.

Die Bibliothek der ETS dankt:

- der Stadtbibliothek Biel für eine grössere Schenkung Unterhaltungsliteratur.
- der Stadtbibliothek Winterthur für die Ueberlassung zahlreicher Bände der Schweizerischen Turnzeitung.
- all den Sportfreunden, die der Bibliothek Bücher gewidmet haben.
- für weitere Schenkungen, die dem Schweizervolk wieder leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Die Bibliothek der ETS sucht:

zur Vervollständigung ihrer Bestände die Jahrgänge 1858—1884, 1890, 1891, 1894 und 1906 der Schweizerischen Turnzeitung.

Die Bibliothek der ETS kauft:

Sportliteratur jeglicher Art.

Die Bibliothek der ETS leiht kostenlos aus:

- über 12 000 Titel zu allen Sportarten.
- ca. 300 Titel zum Thema Sportstättenbau. Bei Bestellungen bitte genaue Buchbezeichnung (Autor und Titel!) oder präzise Umschreibung des gewünschten Buches!

Die Bibliothek der ETS verkauft:

1. Katalog der Spiele A Nr. II/1956, mit 850 Titeln zu allen Spielen Fr. 1.—
2. Katalog der Leichtathletik-Literatur A Nr. I/1956, mit rund 500 Titeln zu allen leichtathletischen Disziplinen Fr. 1.—
3. Körpergrundschule, Trainingsanleitung für den Vorunterricht (auch französisch). Fr. 4.90
4. Mir singe eis, Liederbüchlein für die Schweizerjugend Fr. 1.25
5. Spielfeldmasse, Auszüge aus den offiziellen Spielreglementen Fr. —.50
(Sonderdruck aus «Starke Jugend — Freies Volk»)
6. Dubs: Sportmedizin für Jedermann ca. Fr. 3.—
(Vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung).
7. Nr. 3 der Schriftenreihe der ETS:
Spielanleitung ca. Fr. 4.90
(Enthält Regeln, Training, Technik und Taktik der wesentlichsten Spiele. Erscheint ca. Frühling 1958. Vorbestellung bei der Bibliothek.)
8. Die 40J-m-Aschenbahn. Vorschlag für eine neue Kurvenführung (Klothoiden). Fr. —.50
9. Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen:
Heft 1: 1952, 33 Seiten, illustriert Fr. —.50
Heft 2: 1954, 20 Seiten, illustriert Fr. —.50

Angebote, Bestellungen oder Anfragen richte man bitte an:

Eidg. Turn- und Sportschule, Abteilung Bibliothek, Magglingen (Schweiz). Tel. (032) 2 78 71.